

9000 KILOMETER GANZ NAH

Über das 5. Internationale Papiertheaterfestival in Mexico-City

Von Rainer Sennewald

5TO
FESTIVAL INTERNACIONAL
DE TEATRO DE PAPEL
DE LA CIUDAD DE MÉXICO

18-24 JUNIO

LA GRAN FIESTA REGRESA en 2018

EEUU: Paul Zaloom (BEAKMAN), Great Small Works
MÉXICO-ALEMANIA: Barbara Steinitz+Facto Teatro, Antonio Cerezo
ARGENTINA: Hamishibai MÉXICO: Cuarto Rojo+Facto Teatro
Teatro Luna de papel, Trespuntos Escena, Vereda Teatro,
La orquesta de juguete, de Julio Ordóñez

TALLER "A THEATER OF TRASH" con PAUL ZALOOM (BEAKMAN)
TALLER de APROXIMACIÓN al TEATRO DE PAPEL con ALEJANDRO BENÍTEZ (Director FITP, México)
CHARLA: CAMINOS Y ENCUENTROS DE PAPEL con la presencia de la señora MARLIS SENNEWALD (Directora del Preetzer Papiertheatertreffen, Alem.)
TRUDI COHEN y JOHN BELL (Directores del Great Small Works International Toy Theater Festival, de NY, EEUU) y ALEJANDRO BENÍTEZ (Director del FITP, Méx.).
CONCIERTO DE MÚSICA DE JUGUETE, con La orquesta de juguete
COSECHA de Espectáculos de TEATRO DE PAPEL
"DANTE'S INFERNO" Largometraje de TEATRO DE PAPEL, Estreno en México
COESCRITO, COPRODUCIDO Y ACTUADO POR PAUL ZALOOM (BEAKMAN)
★ Boletos en Taquilla y Ticketmaster ★

CENTRO CULTURAL DEL BOSQUE: Teatro El Granero -Xavier Rojas, Teatro Orquesta, Sala X Villaurrutia, Sala CCB, Salón de esmaltado, Salón de conferencias y Sala Villaurrutia

2012 2013 2014 2015

2018 RENOVAMOS NUESTRO AMOR POR EL TEATRO DE PAPEL

"Proyecto apoyado por el Fondo Nacional para la Cultura y las Artes"

CULTURA INBA FONCA COORDINACIÓN NACIONAL DE TEATRO FACTOTEATRO

„Wappentier“ des 5. Festivals: die Katze von Director Alejandro Benítez

MEXICO CITY – MEXIKO STADT – CIUDAD DE MEXICO: auf Taxis und Bussen kurz CDMX. Über 20 Millionen Menschen, die *Avenida de los Insurgentes* mit 29 Kilometern längste Hauptstraße der Welt, Überlebenskampf Tag und Nacht, Lärm überall, sogar die Vögel singen hier lauter als anderswo.

Straßenkehrer binden zum Arbeitsbeginn Reisig oder Palmzweige an ihre Besenstiele. Hinter den Lastwagen atmet man mehr Abgase ein als in drei dieselgesperrten Straßen in Deutschland am Tag. In manchem Schlagloch in den Aussenbezirken kann man ein historisches Papiertheater versenken.

Verkehrssampeln sind für Autos optional, Fußgängern gebietet eine in piktografischer Landestraddition gestaltete erhobene Hand Stopp, zum Countdown in gelben Ziffern läuft auf der Ampel darunter ein grünes Männchen, ab acht Sekunden beginnt es zu rennen.

Am 15 Kilometer langen und 60 Meter breiten *Paseo de la Reforma*, den der tragische Kaiser *Maximiliano de Habsburgo* zur Prachtstraße ausbauen ließ, befindet sich das *Auditorio Nacional*, ein monumentaler Veranstaltungssaal mit 10.000 Plätzen.

Hier liefen Wettkämpfe während der Olympiade in Mexiko 1968, zweimal fand hier die Wahl zur *Miss Universe* statt, es gibt Konzerte, Ausstellungen, Tanzveranstaltungen, Filmvorführungen.

Und direkt dahinter liegt das *Centro Cultural del Bosque*, wo sich in locker verteilten Gebäuden acht Veranstaltungssäle befinden. In vier dieser Säle gab es im Juni das

5TO FESTIVAL INTERNACIONAL DE TEATRO DE PAPEL DE LA CIUDAD DE MEXICO

mit 14 verschiedenen Aufführungen, zwei Workshops und einer Podiumsdiskussion „Caminos y Encuentros de Papel“.





Mit „Dante’s Inferno“ wird das Festival am Montag Abend eröffnet: am Mikofon Lorena Abrahamsohn, *Directora del programa de Teatro para Niños, Jóvenes y Escolar del Instituto Nacional de Bellas Artes (INBA)*, wichtige Förderin des Papiertheaters in Mexiko und des Festivals; neben ihr Paul Zaloom und Alejandro Benítez

Die Aufführungen

Montag, 18. Juni, 19:00 Uhr

Dante’s Inferno (Film, USA 2007)

Regie: Sean Meredith

Mitarbeit: Paul Zaloom, Tony Abatemarco, Scott Adsit und andere

Dauer: 88 min

Alter: Erwachsene

Aufführungsort: Teatro El Granero

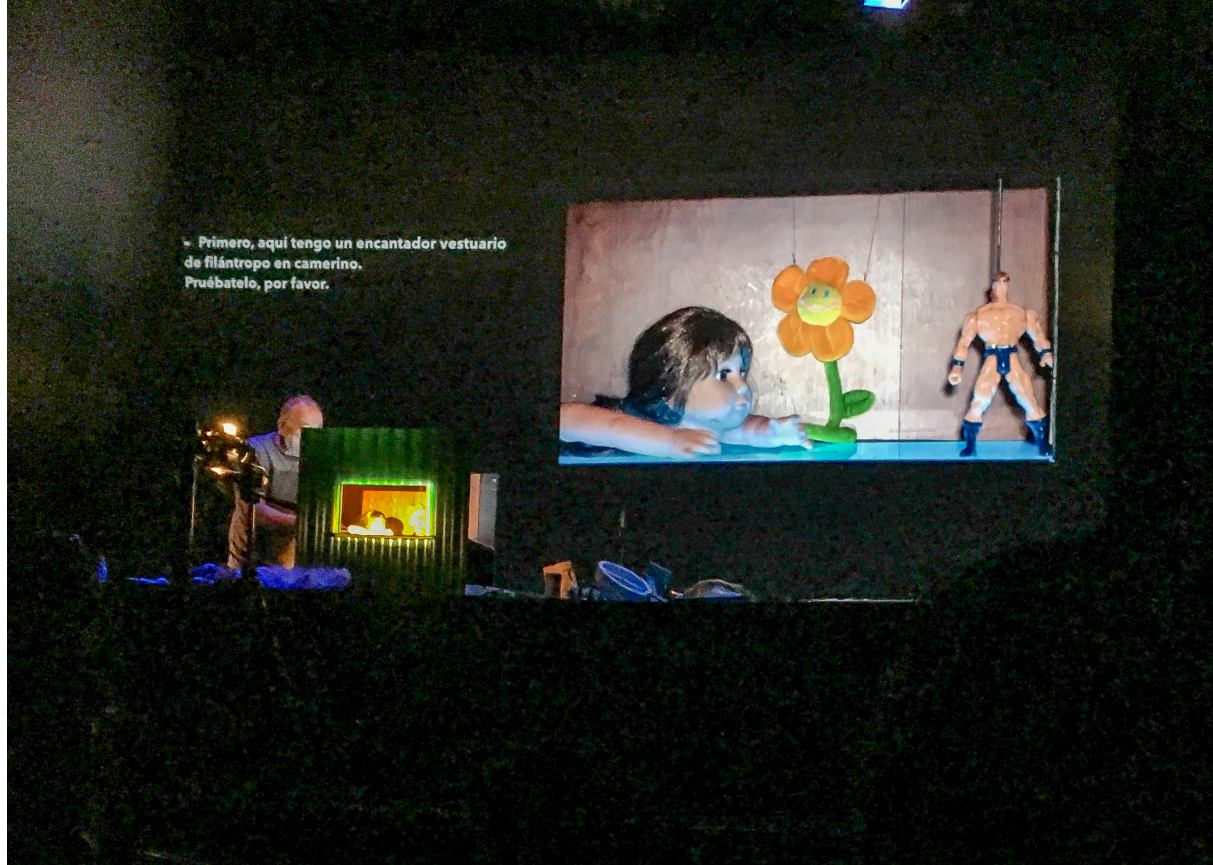
Eintritt: 150 Pesos (6,70 €)

DIE ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG AM MONTAG ABEND EIN PAUKENSCHLAG: Paul Zaloom, „comedic puppeteer, political satirist, filmmaker, and performance artist“ (www.zaloom.com), begleitet von *stage manager* Lynn Jeffries, präsentiert seinen 2007 erschienenen Film „Dante’s Inferno“.

Im *Teatro el Granero*, 174 Plätze, verteilt auf drei Blöcke mit ansteigenden Sitzreihen, sind etwa 100 Zuschauer erschienen. Auf zehn Meter breiter welliger Stoffleinwand läuft das Meisterwerk: große Filmproduktion, inszeniert mit Papierfiguren als Schauspielern vor szenischen Aufbauten aus Papier.

Im Anschluss moderiert Festival-Director Alejandro Benítez ein Gespräch mit *master puppeteer* Paul Zaloom und Lynn Jeffries über die Dreharbeiten: wie für manche Kameraeinstellungen winzige Versionen der Figuren hergestellt werden mussten, um die Illusion räumlicher Weite zu erzeugen; dass grundsätzlich ohne digitale Effekte gearbeitet wurde.

Im Internet ist eine Beschreibung des Films zu finden, der bis heute seine Faszination nicht verloren hat (und der bereits im Erscheinungsjahr auf der Website des *Forum Papiertheater* vorgestellt wurde).



Vorstellung in Englisch mit spanischen Untertiteln:

„Erst einmal habe ich hier ein schönes Philanthropenkostüm in der Umkleidekabine. Probieren Sie es bitte an.“

Dienstag 19. Juni, 19:00 Uhr

The Adventures of White-Man

Autoren: Paul Zaloom, Lynn Jeffries

Regie: Randee Trabitiz

Spieler: Paul Zaloom / USA

Dauer: 65 min

Alter: ab 15 Jahren

Aufführungsort: Teatro Orientación

Eintritt: 150 Pesos

EIN SAAL MIT FRONTAL ANSTIEGENDEN SITZREIHEN für 305 Besucher. Auf dem großen Tisch auf der Bühne steht ein schlichter Theaterkasten. Dahinter ist eine Leinwand aufgespannt.

Paul Zaloom wird von den etwa 100 Besuchern mit großem Beifall begrüßt und beginnt zu spielen: *White-Man* ist ein kleiner weißer Plastik-Astronaut, der sich frei durchs Weltall, das heißt den Bühnenkasten bewegt und dabei in ständigem Funkkontakt mit seiner imaginären Bodenstation steht. Paul Zaloom spricht alle Rollen, fantastisch allein schon die Funkstimme. Intuitiv geht der Blick mal auf das Theater, mal auf die Videoprojektion – auf der einen Seite der Eindruck der Tiefe und das intensive Licht der Bühne, gleichzeitig ist jedes Detail auf der Leinwand zu sehen.

Und dann die wunderbar komische Handlung: „White-Man“ kopfunter auf einem Ball, spricht seinem Heimatplaneten „Caucazoid“, „White-Man“ im Gespräch mit Gott, der als glitzernder Acrylfaden-Bart die Bühne füllt und ihm befiehlt, zum Planeten *Erde* zu fliegen, wo er – wir sind im Jahr 2040 – entdeckt, dass die Weißen in den USA nur noch eine Minderheit darstellen.

Papiertheater? *Tôy Theatre*. Eine kleine Muskelmann-Puppe kommt näher, und plötzlich ist es nur noch der mächtige Brustkasten einer großen Muskelmann-Puppe. „White-Man“ zerstört Natur in der Form von Bäumen, dahinter tauchen verängstigte grüne Männchen auf. Die Geschichte der Zivilisation, des Imperialismus als absurdes Objekttheater.

Am Ende wird Paul Zaloom gefeiert, kommt mehrmals auf die Bühne.

Auch sein zweitägiger Workshop war ein Erfolg. Titel: „Taller: A Theater of Trash“ (Workshop: Ein Theater aus Abfall). Paul Zaloom berichtet begeistert vom mexikanischen *trash*, den die Kursteilnehmer mitbrachten.



Mittwoch, 20. Juni, 19:00 Uhr

Los cuentos absurdos de Ham (Die absurden Geschichten des Ham)

Autor und Regisseur: Ham Khan

Besetzung: Eugenia Rojo, Emilia Khan, Ham Khan

Compañía: Hamishibai / Argentinien

Dauer: 50 min

Alter: ab 10 Jahren

Aufführungsort: Teatro El Granero

Eintritt: 150 Pesos

WÄHREND DAS PUBLIKUM SEINE PLÄTZE SUCHT, wandeln die drei Schausteller wie Zirkusvolk über die Bühne. Ham spielt dabei auf seiner Trompete nostalgische Melodien, seine Tochter Emilia begleitet ihn auf dem Akkordeon, und Lebensgefährtin Eugenia zieht in bunten Gewändern ihre Kreise.

Und dann entfacht Ham ein urkomisches Feuerwerk: Auf großen Pappen präsentiert er absurde, böse, lustige kleine Geschichten. Er spielt mit vollem Körpereinsatz: brüllt, tanzt, springt, dazu die Musik von Emilias Akkordeon.

Nach jeder der drastischen Pointen ertönt der Schrei „Qué bizarro!“, und die Drei tanzen wild über die Bühne. Ham Khan, in Großbritannien aufgewachsen, Vater aus Pakistan stammend, Mutter Schottin, mit Mitte 30 nach Argentinien ausgewandert, dort tätig als Grafiker, Karikaturist und – Papiertheaterspieler.

Hamishibai ist viel unterwegs, spielt überall, von Sälen bis in Kneipen.





Donnerstag, 21. Juni, 19:00 Uhr

There's no home like place

Autor, Regisseur, Spieler: Antonio Cerezo (Mexiko / Deutschland)

Dauer: 60 min

Alter: ab 10 Jahren

Aufführungsort: Teatro El Granero

Eintritt: 150 Pesos

ANTONIO CEREZO, GEBOREN IN MEXICO-CITY, lebt heute in Berlin. Vorletztes Jahr hatte sein Stück in deutscher Sprache Premiere beim 29. Preetzer Papiertheatertreffen. Der Titel ist ein verfremdetes englisches Sprichwort. Hier in Mexiko spielt Antonio in seiner Muttersprache.

Es geht um den Verlust der Heimat, das Bemühen, eine Heimat zu finden und zu erhalten, die Bedeutung persönlicher Geschichte.

In den Klassenräumen von Preetz erlebt der Zuschauer die Stücke in besonderer Intensität, doch auch hier im ungleich größeren Teatro El Granero entfaltet das großartige Bühnenbild von Vanessa Farfán seine Wirkung, unterstützt von der Musik von Rodrigo Castillo Filomarino.

Bewegend der Moment, in dem Antonio ein Flugzeug über die Megacity aus Papier gleiten lässt – während wir uns im Herzen solch einer Metropole befinden.



Samstag, 23. Juni, 12:30 Uhr

La peor señora del mundo (Die schlimmste Frau der Welt)

Autor: Francisco Hinojosa

Regie: Ricardo García Arteaga, Avelina Correa, Alejandro Benítez

Spieler: Avelina Correa, Alejandro Benítez

Compañía: Cuarto Rojo / Facto Teatro (Mexiko)

Dauer: 45 min

Alter: ab 7 Jahren

Aufführungsort: Teatro Orientación

Eintritt: 80 Pesos

EIN PAAR BEGEGNET SICH ZUFÄLLIG AUF EINEM BAHNSTEIG – und beide erinnern sich daran, wie sie es gemeinsam vor langer Zeit geschafft haben, eine Frau, welche die gesamte Nachbarschaft terrorisiert hat, auf den rechten Weg zu bringen.

Theaterstück nach dem in Mexiko sehr erfolgreichen, 1992 erschienenen Kinderbuch von Francisco Hinojosa: Avelina Correa und Alejandro Benítez agieren temperamentvoll vor und hinter einem großen Tisch, auf dem sie ihre Kulissen und Figuren aufbauen und bewegen, sie erzählen, führen Dialoge, tanzen, singen.

Auch in dieser Inszenierung gibt es immer wieder verblüffende Papier-Einfälle. Am dramatischen Wendepunkt der Geschichte reden die beiden Spieler Grimassen schneidend mit ihren Köpfen in Papprahmen – und erzielen mit diesem Verfremdungseffekt eine urkomische Wirkung.

Die beiden sind mit diesem Stück eingeladen zum 31. *Preetzer Papiertheatertreffen*.





Am Samstag Abend ist der mittlere Zuschauerblock des *Teatro El Granero* voll besetzt.

Samstag, 23. Juni, 19:00 Uhr

Doppelvorstellung

Aufführungsort: Teatro El Granero

Eintritt: 150 Pesos

**El burro que esperaba la lluvia
(Vom Esel, der auf Regen hoffte)**

Autorin: Barbara Steinitz

Übersetzung ins Spanische, Regie, Spieler: Barbara Steinitz, Alejandro Benítez

Compañía: Barbara Steinitz / Facto Teatro (Deutschland / Mexiko)

Dauer: 35 min

Alter: ab 8 Jahren

**Oda a las cosas (Ode an die Dinge) /
Living Newspaper, Episode Two: Sidewalk Ballet**

Autoren, Regie, Spieler: John Bell, Trudi Cohen

Company: Great Small Works (USA)

Lesung des spanischen Gedichts: Antonio Cerezo

Dauer: 30 min

Alter: ab 10 Jahren

ALEJANDRO BENÍTEZ, ALS FESTIVAL-DIRECTOR AN VIELEN STELLEN tätig, gab außerdem einen zweitägigen Workshop, moderierte, übersetzte und spielte in zwei Stücken.

„Vom Esel, der auf Regen hoffte“ hatte 2016 in Preetz Premiere in deutscher Sprache. Hier in Mexiko City wird das Stück nun zum ersten Mal auf Spanisch gespielt, Barbara Steinitz beherrscht die Sprache fließend. Zwei Nachbarländer im Krieg – auf dem Bühnentisch wird eine Grenzmauer errichtet: Auch dieses Stück reflektiert harte politische Realität.

Der Direktor kämpft in widrigen Zeiten darum, seinen Zoo am Leben zu erhalten, um den Menschen ein wenig Freude und Hoffnung zu geben. Im Mittelpunkt der Handlung steht ein alter Esel, den der Zoodirektor mit aufgemalten Streifen zum exotischen Zebra umfunktioniert.

Auf dem Tisch werden Stadt, Land und Zoo aufgebaut und mit den von Barbara Steinitz gezeichneten Men-



„El burro ...“ (links) – „Oda a las cosas“ (rechts) – „Living Newspaper ...“ (unten)



schen und Tieren bevölkert. Den Einzug der Zootiere erlebt der Zuschauer als Schattenkarawane an der Wand, Alejandro malt live Zebrastreifen und Wolken, Barbara musiziert – ein berührendes Stück, schlicht und vielschichtig zugleich.

Der zweite Teil des Abends beginnt: Antonio Cerezo rezitiert Pablo Nerudas Gedicht „Oda a las Cosas“. Dazu bewegt Trudi Cohen den Rollhintergrund (*cranky*), der die „Dinge“ in stilisierter Form vorbeiziehen lässt, begleitet von John Bell's Gitarrenspiel, der letztes Jahr in Preetz die englische Version vortrug.

Der etwa siebenminütige Gedichtvortrag entwickelt auch hier, inmitten dieser lauten, geschäftigen Riesenstadt seinen meditativen Zauber.

Great Small Works, die mit ihrem Theater seit der Gründung 1995 gesellschaftspolitische Themen verfolgen, erzählen im darauffolgenden „Living Newspaper, Episode Two“ die Geschichte eines Streits in der Mitte der 60er Jahre in New York.

Der Stadtplaner Robert Moses will den *Washington Square* einem möglichst zügigen Verkehrsfluss opfern, doch Stadtteilaktivistin Jane Jacobs organisiert den Widerstand, der den Platz als Ort der Ruhe, der Begegnung, der Menschlichkeit erhalten will.

Trudi Cohen und John Bell tragen den Text in spanischer Version vor, frisch gecoacht von der mexikanischen Schauspielerin Sofía Sanz, mit ihrem Stück „Danny y los Tiasaurias“ auch Teil des Festivalprogramms.

Im Herausgehen der Gedanke: Welchen Anteil hat Stadtplanung in der mäandernden Megacity vor der Theatertür?

Sonntag, 24. Juni, 12:30 Uhr

Adán (Adam)

Autorin, Regie, Spielerin: Viviana Amaya

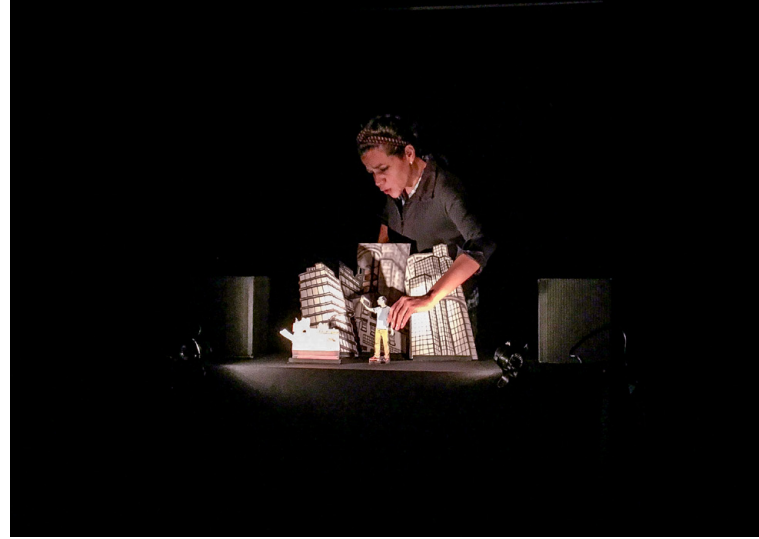
Compañía: TresPuntos Escena

Dauer: 50 min

Alter: ab 10 Jahren

Aufführungsort: Sala CCB

Eintritt: 80 Pesos



BEREITS DIE ERSCHAFFUNG DES KLEINEN PAPIER-ADAM ist höchst amüsant: Wortreich heftet Viviana einer schemenhaften Figur kleine Papierorgane an, nach dem Fünften oder Sechsten verliert sie die Geduld, das Ergebnis ist entsprechend schlampig, ausgerechnet das Herz gerät nicht an die richtige Stelle.

In ständigem Dialog mit ihren Figuren oder dem Publikum wächst eine Großstadt, fährt „Adán“ Bus, arbeitet im Büro. Doch mit seinem Geburtsfehler lebt er in ständiger Unzufriedenheit. Auf der Suche nach existenzieller Bedeutung erfährt er nach und nach die Freuden und Widrigkeiten des Menschseins.

Dargestellt wird dies mit einfachsten Papiermitteln und zwei offen auf den Tisch gehefteten Dimmern zur Lichtsteuerung, dabei vielen witzigen Effekten.

Charakteristisch für die mexikanische Art des Vortrags: Viviana ist nicht nur Figurenführerin, sondern Ensembledarstellerin mit dem entscheidenden Vorteil, sprechen zu können.

Dem Zuschauer mit bescheidenen Spanischkenntnissen gelingt es dank ausdruckstarkem Spiel, der Entwicklung zu folgen, auch wenn er an einigen Textstellen nicht mitlachen kann.

Außerhalb des Saales: Sonntag, Wahlkampf, Fußballweltmeisterschaft. Das Häuflein Zuschauer klatscht begeistert zur vorletzten Vorstellung des Festivals.



(Es war nicht möglich, alle Vorstellungen zu besuchen. Drei Veranstaltungen sind nicht berücksichtigt.)





Festival-Gründer und Director
Alejandro Benítez

Das Festival

DAS 1. FESTIVAL INTERNACIONAL DE TEATRO DE PAPEL 2012 war ein großer Publikumserfolg, 2013, 2014, 2015 konnte es wiederholt werden, dann geriet die Finanzierung ins Stocken. Alejandro Benítez musste 2016 den bereits eingeladenen Bühnen absagen, und erst 2018 konnte es dank großer organisatorischer Anstrengung erneut stattfinden.

Die Finanzierung läuft über staatliche Kulturförderung, die Bühnen bekommen ihre Auslagen ersetzt, aber kein Honorar.

Für Spieler und Publikum war das Festival ein wunderbares Ereignis: spannende, amüsante, bewegende Aufführungen an einem Veranstaltungsort, an dem alles verlässlich und gut organisiert war, bis hin zum Service der Platzanweiserinnen. Von Veranstaltung zu Veranstaltung verdichtete sich allerdings die Erkenntnis, dass nur ein geringer Teil der Plätze benötigt wurde, und ab der Wochenmitte gab es freie Platzwahl.

Der Veranstaltungsort war neu, und die Organisatoren hatten gehofft, dass das Stammpublikum des Kulturzentrums erscheinen würde. Tatsächlich war der Kartenverkauf eher enttäuschend. Selbst Paul Zaloom, mit seiner Fernsehshow „Beakman’s World“ in Mexiko und Brasilien ein Star, konnte den Saal nicht vollständig füllen.

Da bis zum letzten Moment um die Gelder gerungen wurde, mussten sich die Veranstalter mit vorgegebenen Terminen für die Räume begnügen. Diese lose über Tag und Woche verstreuten Zeiten ließen kein richtiges Festival-Gefühl aufkommen – das örtliche Publikum besuchte lediglich Einzelveranstaltungen, ohne grundsätzliches Interesse an der Theaterform entwickeln zu können.

In diesem Zusammenhang zeigte die Podiumsdiskussion interessante Aspekte auf.



Programmbuch, Eintrittskarten



Festivalsmanagerin Carolina Jiménez (l.), Marlis Sennewald





Die Podiumsdiskussion

Freitag, 22. Juni, 17:00 Uhr

Charla: Caminos y Encuentros de Papel (Gespräch: Papier – Wege und Begegnungen)

Teilnehmer: Marlis Sennewald, Trudi Cohen, John Bell, Alejandro Benítez

Salón de Ensayos de la Sala Xavier Villaurrutia

Eintritt frei

DIE DISKUSSION FAND IN EINEM LANGEZOGENEN, schmalen Proberaum statt, dessen Stühle im Oval aufgestellt wurden. Marlis Sennewald, Leiterin des *Preetzer Papiertheatertreffens*, schilderte zu Beginn Grundvoraussetzungen und Organisationsform „ihres“ Festivals: Die Mehrzahl der teilnehmenden Bühnen sind Amateure und verstehen sowohl alte als auch moderne Stücke aus der Tradition des historischen europäischen Papiertheaters. Mit der Schule und den Klassenräumen steht ein Aufführungsort zur Verfügung, welcher der kleinen Theaterform in idealer Weise entspricht. Über die Jahre ist ein verlässliches Stammpublikum gewachsen.

Trudi Cohen und John Bell, Veranstalter des *International Toy Theater Festivals*, das über viele Jahre in New York stattfand und großen Einfluss auf die internationale Papiertheaterszene hatte, beschrieben den gesellschaftspolitischen Ansatz für ihr Papiertheater und ihr Festival.

Es zeigte sich, dass der Begriff „Papiertheater“ außerhalb Europas freier verwendet wird und Objekttheater und stark vom Schauspiel getragene Formen einbezieht.

Am Ende waren sich alle, auch die teilnehmenden Zuhörer, darin einig, dass Festivals enorm wichtig für die Spieler und den Bestand der Szene sind – trotz aller Organisationsmühe und selbst bei schwachem Besuch und der Tatsache, dass meist kein Honorar gezahlt wird.

Die Diskussion wurde in Englisch geführt, Alejandro Benítez moderierte, nahm Teil und übersetzte souverän.



Marlis Sennewald, Alejandro Benítez, Trudi Cohen, John Bell (v.l.n.r.)





Paul Zaloom, Lynn Jeffries,
Pablo Cueto und
Marlis Sennewald (v.l.n.r.)
im „Teatro Lola Cueto“

Wie das Papiertheater nach Mexiko kam

PABLO CUETO, DER EINER BERÜHMTE PUPPENSPIELER-FAMILIE in Mexiko entstammt, engagierte 2005 Alejandro Benítez für sein Puppentheater, das „Teatro Tinglado“. Sie waren eingeladen zum *7th International Toy Theater Festival* in Brooklyn, aber da Pablo seinen Reisepass nicht finden konnte, fuhr Alejandro allein. Er war tief beeindruckt von den verschiedenen Formen des Toy- und Papiertheaters, die er dort zu ersten Mal sah. 2007 dann, auf der *Association of Performing Arts Professionals Conference*, einer Messe für darstellende Künste in New York, bekam er den Auftrag, für das *International Toy Theater Festival* des *Los Angeles Music Center* ein Stück über den mexikanischen Totenkult zu erarbeiten. Er beauftragte die Harfenistin und Autorin Mercedes Gómez Benet, das Stück zu schreiben, es kamen der Schauspieler Mauricio Martinez und der Musiker Ernesto Anaya dazu.

So begann das Projekt „Facto Teatro“, ein bedeutungsvoll klingender Fantasiebegriff. Facto Teatro trennte sich von den bis dahin üblichen schweren Bühnen- und Figurenkonstruktionen – Papier wurde zum Hauptmaterial.

Nach der Premiere 2008 in Los Angeles wurde „Panteón de Fiesta“ zum *Rencontres Internationales de Teatros de Papier* 2009 nach Frankreich eingeladen und war im Jahr darauf auf dem *9th International Toy Theater Festival* in Brooklyn und dem *23. Preetzer Papiertheatertreffen* zu sehen.

Inzwischen haben Facto Teatro in wechselnder Besetzung und seine Ableger zahlreiche weitere Papiertheaterstücke produziert.

Ausschlaggebend für die Papiertheaterbewegung in Mexiko waren nicht Tradition oder künstlerische Ideen, sondern praktische Beweggründe. Schauspieler, Puppenspieler, kleine Ensembles haben das Papiertheater entdeckt als Form, mit der sich kostengünstig und wirkungsvoll abendfüllende Vorstellungen realisieren lassen und mit der man leicht auf Reisen gehen kann.

Vor dem *Centro Cultural del Bosque* weht eine der Riesenflaggen, deren Anfertigung der frühere Staatspräsident Ernesto Zedillo in Auftrag gegeben hat. Vieles in Mexiko ist gigantisch, die Pyramiden, die Hauptstadt, die Skulpturen, die Hauptstraßen. Doch zur gleichen Zeit sind hier die weltweit meisten professionellen kleinen Papiertheater entstanden, Alejandro Benítez spricht von inzwischen 13 *Compañías*.



Websites zum Thema

Auf die Zeile klicken, um die Website zu öffnen

[Das komplette Programm des 5. internationalen Papiertheaterfestivals in Mexico-City](#)

[Der Paseo de la Reforma](#)

[Maximilian I., Erzherzog von Österreich, Kaiser von Mexiko](#)

[Das Auditorio Nacional](#)

[Das Centro Cultural del Bosque](#)

[Website von Paul Zaloom](#)

[Website Dante's Inferno](#)

[„Die schlimmste Frau der Welt“ – Text in Spanisch und Englisch](#)

[Website von Alejandro Benítez](#)

[Association of Performing Arts Professionals](#)

[Über die mexikanische Puppenspielerfamilie Cueto](#)

[Website von Facto Teatro](#)

[Great Small Works – historische Website](#)

[Über die mexikanischen Riesenflaggen](#)



Autor Rainer Sennewald (rechts) im Gespräch mit
Festival-Director Alejandro Benítez

FOTO: BARBARA STEINITZ